

2. III. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 1. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

29. Februar. Im Abschnitt des Sagacio, nördlich des Falzerkogopasses, eröffnete der Feind in der Nacht auf den 28. lebhaftes Artillerie- und Gewehrfeuer gegen unsere Stellungen, welches erwidert und zum Schweigen gebracht wurde.

Im Tossalatal beschloß eine eigene Batterie wirkungsvoll Kolonnen auf dem Marsch von Uggowitz nach Malborgbet.

Auf den Höhen nordwestlich von Görz nahm unsere Artillerie erfolgreich feindliche Abteilungen, welche sich in den ersten Linien ablösten, unter Feuer. Auf dem Marschplateau behinderte das neblige Wetter gestern die Artillerietätigkeit.

Frankreich.

29. Februar, 11 Uhr nachts, Zwischen Soissons und Reims beschloß unsere Artillerie

wichtige Punkte hinter der feindlichen Front. In der Champagne zerstörten unsere Batterien feindliche Werke in der Umgebung der Höhe 193. Westlich Matsons-de-Champagne sprengten die Deutschen eine Mine, deren Trichter wir besetzten. In der Gegend von Verdun dauerte der Geschützkampf an der Nordfront mit geringerer Heftigkeit als in den letzten Tagen fort. Ein Infanteriegefecht wurde nicht gemeldet. Im Laufe des Tages verschanzten sich die Deutschen auf dem nördlichen Abhänge der Cote Poivre, deren vorderster Kamm durch unsere Vortruppen besetzt ist. Wir unterhielten ein heftiges Feuer auf Samogneux, wo ein feindliches Bataillon versammelt ist. An verschiedenen Punkten unserer Front im Woëvre hinderte unser Artilleriefeuer die vorbereiteten feindlichen Angriffe an der Entwicklung. In den Vogesen starke Artillerietätigkeit in der Gegend von Senones und Van-de-Sapt. Desfilich von Seppois vertrieben wir durch einen Gegenangriff einige feindliche Trupps aus den Gräben, in die sie im Laufe des Vormittags eingedrungen waren.

Belgischer Bericht.

Lebhafte Artillerietätigkeit, besonders in der Gegend von Dymude. Im Laufe des Nachmittags zerrissen zwei deutsche Drachenhallons vor unserer Front ihre Kabel und stürzten ab, der eine ins Meer, der andre in der Gegend von Courbeferque. Die Luftschiffer wurden gefangengenommen.